



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2014

Nr. 429

59. Jahrgang

## Alt werden im Burgenland

Früher lebten in einem Bauernhaus drei Generationen zusammen: Eltern, Kinder und die Großeltern. Der eigene Hof war der einzige Arbeitsplatz für alle. Selten gab es eine Möglichkeit, außerhalb etwas dazu zu verdienen. Die Kinder mussten schon früh in der Wirtschaft mitarbeiten, die Großeltern taten es, so lange sie konnten. Zum Schluss konnten sie nur mehr leichte Arbeiten verrichten: Kühe halten oder kleine Arbeiten im Haus. Wenn der Besitz auf die nächste Generation übergegangen war, sind die Alten im Haus geblieben (in der „Ausnahme“) und wurden von den Kindern versorgt.

Mittlerweile hat sich sehr viel geändert. Es gibt nur mehr sehr wenige Vollerwerbsbetriebe im agrarischen Bereich. Die Kinder ziehen weg, nehmen eine Wohnung oder bauen ihr eigenes Haus. Die Eltern sind dann daheim allein. Eine Zeit lang geht es ganz gut, das alte Bauernhaus wurde ja modern hergerichtet. Schwierig wird es aber, wenn sich die Eltern nicht mehr selbst versorgen können, überhaupt dann, wenn nur mehr ein Elternteil übrig geblieben ist. Es kommt nur selten vor, dass Kinder im Dorf bleiben. Sie und gute Nachbarn können dann helfen. Die alten Leute haben zwar heute ihre Pension, müssen nicht hungern, aber sie sind allein. In dieser Situation springt das Land Burgenland ein, die Caritas und andere Hilfsorganisationen.

Zunächst gibt es „**Essen auf Rädern**“ für Leute, die nicht mehr kochen und auch nicht mehr außer Haus gehen können. Da wird das fertig gekochte Essen ins Haus zugestellt. Eine andere Form heißt „**Betreutes Wohnen**“. In diesem Fall wohnen die Leute zwar allein, aber es kommt täglich jemand vorbei, um kleine Arbeiten und Besorgungen zu verrichten. Wenn körperliche Gebrechen dazukommen, kommt die „**Hauskrankenpflege**“. Es sind gut ausgebildete Frauen, die mit einem Auto pflegebedürftige Leute besuchen und ihnen helfen. Wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert, gibt es die Möglichkeit einer „**24-Stunden-Betreuung**“. Das ist die ständige Anwesenheit einer meist ausländischen (z.B. ungarischen) Betreuerin. Meist sind es zwei, die abwechselnd arbeiten. Die eine kommt und wohnt für zwei bis drei Wochen im Haus. Dann wird sie abgelöst von einer anderen, die ebenso lange bleibt. Dann kommt wieder die erste. Derzeit werden im Burgenland über 1.600 Personen auf diese Weise betreut.

Wenn man die erwähnten Betreuungsmöglichkeiten nicht mehr in Anspruch nehmen kann oder möchte, gibt es die Möglichkeit, in einem **Pflegeheim** (auch Alten- und Seniorenheim genannt) unterzukommen. Heute gibt es im Burgenland bereits 45 solcher Heime mit insgesamt 2.140 Plätzen, durchschnittlich 48 pro Haus.

Diese sind nach Bezirken geordnet in nachstehenden Orten eingerichtet: Neusiedl am See, Kittsee, Podersdorf, Gols, Frauenkirchen; Rust, Siegen- dorf, Purbach, Steinbrunn, Neufeld, St. Margarethen, Zagersdorf und 2 in Eisenstadt; Mattersburg, Neudörfel, Drassburg, Marz, Rohrbach und 2 in Bad Sauerbrunn; Oberpullendorf, Nikitsch, Deutschkreutz, Weppersdorf, Raiding, Lackenbach, Drassmarkt, Lockenhaus; Oberwart, Bernstein, je 2 in Pinkafeld und Rechnitz; Güssing, Stegersbach, Güttenbach, Limbach, Olbendorf, Strem; Jennersdorf, Rudersdorf und Neuhaus am Klausenbach.

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung des Burgenlandes ist in den vergangenen Jahren stark angewachsen. Von 1.000 Einwohnern sind bereits mehr als ein Viertel, nämlich 270 Personen, über 60 Jahre alt. Das ist der höchste Wert im Vergleich aller österreichischen Bundesländer. Und die Lebenserwartung steigt weiterhin.

Die Burgenländische Landesregierung, mit dem zuständigen Landesrat Dr. Peter Rezar, unterstützt maßgeblich die Altenbetreuung. Für betreuungsbedürftige alte Menschen gibt es Pflegegeld. Im Burgenland erhalten rund 18.000 Personen je nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit (7 Stufen) Pflegegeld in der Höhe von 154 bis 1.656 Euro monatlich. Insgesamt werden fast hundert Millionen Euro im Jahr ausbezahlt. Von den über 80jährigen Burgenländern beziehen etwa zwei Drittel dieses Pflegegeld.

Möglichst lang gesund zu bleiben und in Würde alt zu werden, das wünschen wir uns alle.



### The Burgenländer Emigration to America

See page 2

(book by Walter Dujmovits, translated in English)

See page 2

## Liebe Landsleute!

Ich habe mich sehr gefreut, als mein Freund Klaus Gerger mir das erste Exemplar meines Buches, das in englischer Sprache gedruckt ist, überreicht hat. Ich war sehr berührt. Die Erforschung der burgenländischen Amerikawanderung ist mein Lebenswerk, an dem ich mehr als 50 Jahre gearbeitet habe. Ich habe dieses Buch meiner längst verstorbenen Mutter gewidmet. Sie ist als einzige in der Familie nicht ausgewandert. Ihre Eltern lebten in Amerika. Ihre Mutter ist nach Hause gefahren, um daheim das Kind zur Welt zu bringen. Nachher ist sie wieder zurück. Durch den Ersten Weltkrieg hat sich ihre Rückwanderung um viele Jahre verzögert. So hat meine Mutter erst im Alter von 12 Jahren zum ersten Mal ihre Eltern gesehen.

Schon seit meinem ersten Buch, das 1975 erschienen ist, wurde ich bedrängt, ein Buch in englischer Sprache über dieses Thema zu schreiben. Erst durch Burgenland Bunch ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Ich habe Bobby Strauch gebeten, diese neue und völlig überarbeitete Auflage zu übersetzen. Er hat das hervorragend gemacht. Ich möchte ihm an dieser Stelle danken und allen jenen, die ihn dabei unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt auch Tom Steichen und seinem Team.

Weil das Buch nun auch in englischer Sprache vorliegt, wissen die Nachkommen burgenländischer Einwanderer, wie das Leben früher „draußen im alten Land“ gewesen ist. Sie können sich hineindenken in diese Zeit, die Menschen besser verstehen und jenen gegenüber dankbar sein, die durch harte Arbeit die Grundlage dafür geschaffen haben, dass es ihre Kinder und Enkelkinder jetzt besser haben. Das Buch ist ein schriftliches Denkmal unserer Vorfahren, die aus Not ihre Heimat verlassen haben. Möge es angenommen werden und vielen Menschen Information geben und Freude bereiten.

Nebstehend habe ich über das Ableben von Fritz Molden berichtet, der neben seiner vielseitigen Tätigkeit sich auch um die Auslandsösterreicher gekümmert hat. Er war Präsident des Auslandsösterreicherwerks, dem ich seit 50 Jahren angehöre. Ich hatte die Ehre, nach einer Strukturreform sein Werk als Vorsitzender weiterzuführen. An dem Begräbnis hatten viele Menschen teilgenommen, auch der Bundespräsident. Einige Tage später hat Kardinal Christoph Schönborn im Stephansdom die heilige Messe gelesen. Fritz Molden war mir persönlich mein letztes großes Vorbild.

Mit heimatlichen Grüßen verbleibe ich  
Euer Walter Dujmovits

“Burgenland-Bunch”

[www.the-burgenland-bunch.org](http://www.the-burgenland-bunch.org)

ENGLISH ISSUE OF THE 3RD EDITION OF  
“DIE AMERIKA-WANDERUNG DER BURGENLÄNDER” HAS BEEN PUBLISHED

Now titled “*The Burgenländer Emigration to America*,” the English issue is 306 pages in length and is available for online purchase via Lulu Press, Inc. for \$10.45, plus tax and shipping. (Go to either of the BG or BB homepages for a link to the information and ordering page.)

It was August 15, 2000, in *BB Newsletter 86B*, that BB founder and president, Gerry Berghold, first wrote:

*A treasured dream would be an English language version of Dr. Dujmovits' book... Perhaps someday, the BB and BG membership may be such that the combined membership would support the printing of such a publication...*

*A magnificent tribute to our ancestors!*

Now, some 13 years after Gerry's wish, an English edition is a reality... and, within 24 hours of its public release on January 9th, over 120 copies were purchased. I'm sure that Gerry is smiling broadly!

The English translation was performed by Robert Strauch, a grandson of Burgenländer emigrants in Allentown, PA. Thomas Steichen, president of *The Burgenland Bunch* (BB) and a great-grandson of early Minnesota Burgenländers, has done the formatting and final editing of the English edition, benefiting from the able assistance of numerous BB staff members who reviewed the book.

The book's author, Hofrat Dr. Walter Dujmovits, has generously granted all publication rights for this issue to the Burgenland Bunch; we gratefully thank him for this gift.

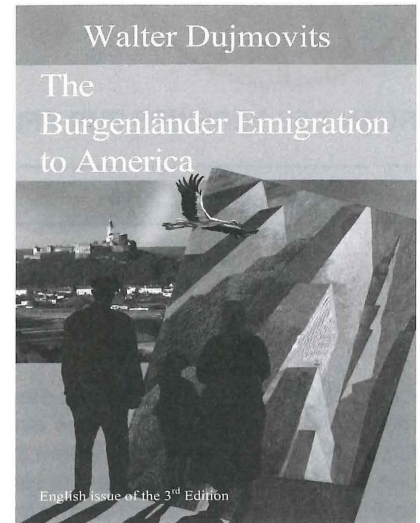
As current president of the Burgenland Bunch, I personally wish to thank Dr. Dujmovits for allowing Gerry's dream to become a reality and also for making his book accessible to us English-only readers within the BB and the BG. We may have lost the language but we still hold dear the history of Burgenland and the story of our ancestors' migration. Chapters in the book include: Emigration from Burgenland as Part of European Emigration; Socio-Economic Reasons for Emigration; Periods of Emigration; Emigration from Burgenland by Region; Burgenländer Colonies in America; Biographies of Immigrants from Burgenland; A Who's Who of Prominent Emigrants from Burgenland; Burgenländer Organizations in America; and Building Bridges between Burgenland and America. There also are extensive Statistics and Appendices (first emigrants, emigration milestones, an index of villages, and a large collection of supporting illustrations, documents and photographs).

Ron Markland, a BB staff member, volunteered to read a proof copy of the book and provide an initial review. Here are some excerpts from his review:

- a) If only my college text books had been as easy to read and understand. Walter Dujmovits' approach results in a very understandable history. The author does an excellent job of covering both the emigrant and the immigrant aspects.
- b) If I had to summarize this book, I must say it is a treasure trove of information by time frame, village, family and occupation.
- c) The appendices are truly amazing and filled with details.
- d) It can be best said that, while I have put together a family tree with the best information I could find, that tree was still quite bare. This book puts the leaves on that family tree. I would recommend it to anyone who had family that emigrated from Burgenland.
- e) It definitely is worth its price, and I hope that Walter Dujmovits is made aware that the special efforts that he made, with the able assistance from many others, were well worth the effort and are greatly appreciated.

Given that the book is the definitive history of the emigration of Burgenländers to the Americas, written by the leading authority on the subject, I recommend that you strongly consider treating yourself to a copy!

Tom Steichen, BB President



## 100 Jahre Landsmannschaft

Mit einem Festakt der burgenländischen Landesregierung in Pamhagen feierte die „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“ ihr 100 Jahr-Jubiläum. Der Verein ist aus der Anschlussbewegung vor und nach dem Ersten Weltkrieg hervorgegangen.

Professor Patry gründete 1907 in Wien den „Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn“, der in vielen Ortsgruppen in Wien, in Deutschland und in Chicago tätig war.

Eine dieser Ortsgruppen gründete 1913 der aus Mönchhof stammende Thomas Polz. Diese hatte sich 1918-1921 unter der Leitung des späteren Landeshauptmannes Dr. Walheim sehr stark für den Anschluss des Burgenlandes an Österreich eingesetzt. In zahlreichen Vorsprachen bei den Botschaften der Siegermächte und bei Staatskanzler Dr. Renner, dessen Frau aus Güssing stammte, sind sie dafür eingetreten.

Mit der Auflösung des Burgenlandes 1938 wurde auch die Tätigkeit des Vereins eingestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er unter dem Namen „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“ reaktiviert. Die Landsmannschaft versteht sich als „Herzensbotschafter“ ihrer Heimat in Wien. Unter den zahlreichen Veranstaltungen war das jährliche „Martinfest“ im November das bedeutendste. Bis zu 4.000 Personen haben dieses Fest in den Sophiensälen in Wien besucht. Das war die Hochblüte unter dem legendären Obmann Dr. Alexander Lex. Der gegenwärtige Obmann ist sein Schwiegersohn Dr. Walter Alex.



„90 Jahr Feier der Landsmannschaft“ im Jahre 2003. / v.l.n.r.: Walter Alex, Landesrat Paul Rittsteuer, Landeshauptmann Hans Niessl, Walter Dujmovits, Michael Häupl (Bürgermeister von Wien)

## Fritz Molden gestorben



Im Alter von 90 Jahren ist der berühmte Journalist und Buchverleger, unerschrockener Widerstandskämpfer und Diplomat, eine faszinierende Persönlichkeit und großer Österreicher, Professor Fritz Molden, gestorben. Er hat sich auch vielfach für die Auslandsösterreicher engagiert.

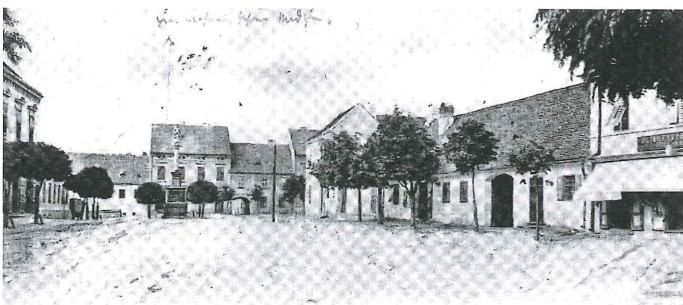
Sein Vater Ernst Molden führte schon in der Zwischenkriegszeit „Die Presse“. Seine Mutter Paula Preradovic hat den Text der österreichischen

Bundeshymne geschrieben („Land der Berge, Land am Strome“). Sein Bruder Otto Molden gründete bereits im Herbst 1945 das „Forum Alpbach“ mit jungen Studenten aus europäischen Ländern, die noch wenige Monate vorher im Krieg aufeinander geschossen hatten.

Als überzeugter Gegner des Nationalsozialismus nahm Molden als Jugendlicher an Aktionen teil. Schon am Tage des Anschlusses, am 13. März 1938, wurde er als 14jähriger verhaftet und von allen Gymnasien des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Auch seine Eltern und sein Bruder wurden verhaftet. Als Soldat kam er in ein Strafbattalion, was damals einem Todesurteil gleich kam. Er überlebte und ging in den militärischen Widerstand. In den letzten Kriegstagen hatte er an der Befreiung Innsbrucks teilgenommen, bevor noch die Alliierten dorthin kamen.

Im Herbst 1945 war er als 21jähriger in leitender und verantwortungsvoller Stelle im Außenamt in Wien. Danach war er zwei Jahre in den USA. Von seinem Vater übernahm er „Die Presse“ und hat in der Folge auch andere Zeitungen gegründet, so dass man ihn als den „Zeitungskönig“ in Wien wahrgenommen hat. Er errichtete auch eine große Zeitungsdruckerei. Als 40jähriger gründete er einen Buchverlag („Fritz Molden Verlag“), mit dem er über die Grenzen Österreichs hinausging. Bedeutend war auch sein Engagement für die Rechte der Südtiroler. Im Zusammenhang mit der unseligen Affäre um Bundespräsident Waldheim reiste er nach Amerika, um das Ansehen Österreichs zu wahren. Ein Anliegen waren ihm die Österreicher im Ausland. 26 Jahre lang war er Präsident des „Auslandsösterreicherwerkes“. In dieser Zeit hat er zahlreiche „Austrian Councils“ in Amerika gegründet. Er war Ehrenpräsident des „Auslandsösterreicher-Weltbundes“ und ein Freund der BG, die ihm viel zu danken hat. Unvergessen bleiben seine Besuche im Burgenland und die wertvollen Gespräche mit ihm. Fritz Molden war Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

## Pinkafeld



*Gruss aus Pinkafeld. 5/8. 00  
Wörslet Pinkafeld.*

*Kaschplatz. — Wörslet.*

im Jahre 1900

Foto: Ansichtskarte



im Jahre 2014

Foto: Dujmovits

Dragi Hrvati, drage Hrvatice!  
Pišem opet o molitvi.

## MOLITVA KOD JILA

Opet molitva. Sada molitva kod jila. Pitanje se postavlja, da li se još čuda kod jila moli. To je jako privatno, intimno pitanje. Mislim, da se to u današnjem sekulariziranom svitu morebit i gubi. Ali nikad se ne zna.

Znam ali, da se u mojem ditinstvu i u mojoj mladosti jako na to gledalo, da se kod stola moli. Pred jilom svakako, a mislim i za jilom (ali morebit ne tako redovito?)

Kod ove teme opet jednoč pomislim na našega velikoga pjesnika i svećenika, na Matu Meršića MILORADIĆA.

Da je on napisao molitve za dicu, to znamo. Jutarnju: Kad se stamen ..... i večernju: Dobri otac v nebi ..... (lipo je to čuti, kad ju farnik moli s dicom utorak navečer kod maše za dicu).

Miloradić je ali napisao I druge molitve za dicu.

Molitvu pred jilom. Ta molitva ovako glasi: "Blagoslovi dare tvoje, Jezuš ljubljani! S tvoje dice, ka te ljubuj, svagdar se spomeni!"

Molitvu za jilom. "Ča smo jili, ča smo pili, sve je tvoje, Jezuš mili! I na zemlji, i na nebi, hvala, dika budi tebi!"

Toliko o molitva kod stola za dicu. Kade se ali čuje i u javnosti molitva kod stola? To su velika svečevanja kot su to svadbe, slavlje rodjendana, karmine i druge prilike, kad se u krčmi ili u koj drugoj dvorani pred jilom moli.

A da se onda i za jilom moli, to mi je nepoznato.

Srdačno Vaš  
Martin Šuastarov

Auslandsburgenländer-Treffen

**PICNIC**

am Sonntag, dem 6. Juli 2014  
in **MOSCHENDORF**

## Heinz Koller - 70 Jahre



*In Langzeil bei Güssing geboren, war er als Landarbeiterkind mit seinen Eltern viele Jahre auf Saisonarbeit in Niederösterreich. Dann konnte er studieren und war 33 Jahre lang leitender Beamter an der Bezirkshauptmannschaft in Güssing. Heinz Koller ist mit seiner südburgenländischen Heimat tief verwurzelt, was in seinen Gedichten und Kurzgeschichten in hianzischer Mundart ihren Niederschlag findet. Er ist eine große Stütze des Burgvereines und der Burgspiele in Güssing. Eng sind seine Beziehungen zu den Burgenländern in Amerika, denen er auch nachstehendes Gedicht („D’Roas“) gewidmet hat. Heinz Koller ist engagiertes Vorstandsmitglied in der Burgenländischen Gemeinschaft.*

*Gedicht („D’Roas“) gewidmet hat. Heinz Koller ist engagiertes Vorstandsmitglied in der Burgenländischen Gemeinschaft.*

### D’Roas

Gaonzi Wouchn nix wia Wossa,  
woust nia hieschaust, lauta Meea.  
Insa Daoumpfa, muads a groða,  
wogglt hie und wogglt hea.

Mei, däs woa a Dunnawäida,  
d’Oldi woa gaonz griä in Gsicht:  
iwa d’Rehling, bißl späida ...  
na, daschpoa ma ins däi Gschicht!

Däink ma nau amol aon d’ Huamat -  
wos wul grod in Bialing tuan?  
Oama Voda, bist ban Gruamat  
heia muidasöln alluan!

Da Bruida Fraonz is läingst af d’ Oavat  
in Eestreich draußn, in die Ruim.  
Vielleicht hüflt iam da oldi Hoawat -  
hiaz hot a nix va seini Buim.

Oll sei Daspoads war in däim Sackal,  
wos er ins mitgäim hot af d’ Foat.  
„Schickst holt a Pfeiffn in an Packal!“  
I schweas, daß ea nid laoung drauf woat!

Gach is gaungan, mit die Koatn  
fia die Schiffroas, meinasöl.  
Z’erscht, do kaunst as kam dawoatn,  
nocha geht schia ollas z’schnöll!

Kua Problem, die Foat zan Hofn,  
a d’ Papiere nit und ‘s Göld.  
Enta müißt nia uans nau schoffn:  
Wia kimmst no af Fischtfnöld?

Frali woas in Hamburg hoat:  
Grod wia in an Sammlloga  
homma gwoat af d’ Iwafloat  
af Matrotzn, gfüllt mit Soga.

Oftn woamma olli froh,  
nia afs Schiff, homs kam dawoat.  
Zsaommschmuckt, heit in säichstn Toh,  
wia in Koutta woa die Foat.

Owa bold is iwastaundn,  
ollas Ölland hot sein End.  
A poa Stund nau bis zan Laundn,  
dann spuck ma in die Oawatshäind.

Newiork, tui’n Schwiebough spaunnan,  
d’ Hianzn kemman iwan Boh.  
Weiwal, geh, hea auf van zaunnan,  
Amerika, hiaz sein ma do!

## Vom Vergehen der Dörflichkeit

Burgenland ist immer noch das Land der Dörfer. Die Dörfer definierten sich durch Bauern, kleine Handwerker und kleinste Verwaltungsstrukturen. Die so gestalteten Siedlungen prägten das ganze Land und machten den Reiz der ganzen burgenländischen Landschaft aus. Die burgenländischen Dörfer lösten die Sehnsüchte der Großstädter aus, in der Geborgenheit eines Dorfes zu leben. Mit Nachbarn und innerhalb eines lückenlosen Bekanntheitskreises, indem man die Rolle eines Vereinsmitgliedes, eines Sängers, Sportlers oder Feuerwehrmannes übernommen hat.

Doch der Sog der Wirtschaft bewirkt das Gegenteil. Eine Gegenbewegung setzte ein, die die herkömmliche Struktur und das herkömmliche Leben in den Dörfern absolut veränderte.

Zuerst verschwanden die Handwerker von den Dörfern. Der Schmied, die Schneider, die Schuster, der Kaufmann. Dann gingen die Kleinbauern, später die größeren, bis die Ortskerne viehfrei, bauernfrei und somit ohne Leben waren. Vereinzelte Höfe suchten in der Aussiedlung ihre notwendige Größe für eine Wirtschaftlichkeit anzupassen und begaben sich an die Dorfträger. Die Nachkommen der Bauern suchten ihre Zukunft in kleineren und größeren Ballungszentren. Auch sie wanderten ab oder zogen in eine komfortablere Genossenschaftswohnung. Einige fanden Arbeit in den näher gelegenen Wirtschaftsbetrieben, andere mussten in die größeren Städte oder lebten als Wochenendpendler weiter.

Das führte zu einer Verödung der Ortskerne, die bisweilen den Charakter von Geistersiedlungen annahmen. Auch die Gasthäuser sind verkümmert. Ehemals beleuchtet und voller oft lärmender Gäste stehen sie da als stumme Zeugen alter Dorfkultur. Fassaden verfallen, Gemäuer verbröseln, Fensterläden zerfallen.

Das Leben im Dorf ist kaum feststellbar. Neu zugezogene Nachbarn bleiben unbekannt, Gartenzäune werden durch Mauern ersetzt und eventuelle Bewohner des Dorfes können oft nur durch die Windschutzscheibe ihres Autos ausgemacht werden. Auch in den neuen Siedlungen, die schon die Bezeichnung „Bronx“ erhalten, kennt man sich kaum, weil es nur in den seltensten Fällen zu Begegnungen an der Wohnungstür kommt. Eingekauft wird nicht beim Greißler, sondern in großen Supermärkten, die die Funktion der alten Speis oder eines Lagers übernahmen. Jeder hat andere Arbeitszeiten, anderes Freizeitverhalten und hat vielleicht auch eine Zweitwohnung in der Stadt, in der er sich länger aufhält.

Die wohlthuende Regelmäßigkeit einer dörflichen Kultur gibt es nicht mehr. In der Früh krähen keine Hähne mehr, keine Kuh muht, kein Pferd wiehert, kein Schwein grunzt, keine Ganserln gehen in den Gassen. Die Kirchenglocken werden automatisch geläutet, der Tratsch vor dem Haus fällt aus und in die Fei' geht schon lange keiner mehr. Die Einfahrtstore der Höfe, die tags- und auch nachtsüber manchmal weit offen standen, durch die einst schwankende Erntewagen ein- und schwarze, glatt geprackte Mistfuhren ausfuhren, bleiben heutzutage gantzätzig geschlossen und versperrt.

Peter Sattler



## Helping directly

Today I'd like to write about a real exceptional Burgenländer, who - in the meantime - is well known in his home country. He has dedicated his life for many years to help needy and hungry people in the African country of Burkina Faso: Franz Grandits, a Burgenland-Croatian from Stinatz.

Mr. Grandits, 76 years old, has the energy and the heart of a young man. In 1996, he began to develop, organize and realize some very important projects in Burkina Faso, a country in northwest Africa. This country indeed is one of the poorest in the world. Out of 16 million inhabitants are 9 million illiterate without any chance of changing for the better. Again and again people there are afflicted by famine, because the harvest totally fails due to lack of rain for months. About 20 years ago, Mr. Grandits has visited the country itself and recognized the infinite distress there. Now he helps tirelessly. His Christian faith is his momentum: every Christian has the obligation to help, to recognize and relieve suffering wherever it is possible. To improve administration of his aiding efforts, Franz Grandits, a retired joiner, founded the association of „Hilfe direkt“, the largest private aiding organization in Austria.

Meanwhile, Mr. Grandits' name is inextricably linked with the term of „Africa“. He has visited Burkina Faso 50 times in the recent years and he finished about 50 enduring projects. With the help of his organization „Hilfe direkt“ it was possible to buy goats, cows and donkeys for families in Burkina Faso, to build hospitals, pharmacies, churches and schools for more than 7,000 children. People there were able to build joineries and other workshops and to finance several homes: for girls in education, for children, for mothers with children and for orphans. Mr. Grandits knows that education is the most important asset for the young people in Burkina Faso: if the boys and girls learn a trade and also exercise it, they probably can escape poverty. There are also built schools for mechanics, electricians and seamstresses. But direct aid is also evident in another way, when needy people get food for free in smaller towns of Burkina Faso.

As in any other country in Africa as well, the mortality rate is very high. It is absolutely important to help the great number of widows and orphans. Financial help is what the local families cannot afford, so it becomes task of „Hilfe direkt“. Primary health care is very bad in Burkina Faso, there is on average only one doctor for 300,000 people and one dentist for 1,000,000 people.

People like Franz Grandits show how you can help effectively even as a single man. His association funded and still carries on funding projects in Africa mainly from donations that are made by private individuals or companies, by several institutions and organizations. Take a look at the homepage [www.hilfe-direkt.at](http://www.hilfe-direkt.at). You can find information about the individual activities of „Hilfe direkt“. Anyone wishing to donate, you can use the donations account: Raika Stinatz, BLZ: 33027, Kontonummer (account number) 2.305.100. Danke. Thank you. Lipa hvala.

Walter Dujmovits jun.

# AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

[www.the-burgenland-bunch.org](http://www.the-burgenland-bunch.org)

## THE BURGENLÄNDER EMIGRATION TO AMERICA

Das Standardwerk zur Auswanderung der Burgenländer:

„Die Amerika-Wanderung der Burgenländer“ von Dr. Walter Dujmovits ist jetzt auch in englischer Übersetzung erschienen. Eine englische Ausgabe war ein lang gehegter Wunsch vieler Herzensburgenländer, die nicht mehr deutsch können. Besonders Gerry Berghold hat dies immer wieder angesprochen. Möglich gemacht wurde diese Ausgabe von:

a) Walter Dujmovits, er hat das Buch, als Vorbereitung für die Übersetzung, komplett überarbeitet (3. Auflage),

b) Bobby Strauch, er hat eine hervorragende Übersetzungsarbeit geleistet

c) und von Burgenland-Bunch, das die Endredaktion durchführte und der Herausgeber ist.

Mit dieser Übersetzung haben die (Groß-) Enkel, Nichten und Neffen von Burgenländern in den USA erstmals die kompakte Auswanderungsgeschichte ihrer Vorfahren zum Nachlesen vorliegen. Wie sie das Buch (auch als Geschenk) bestellen können, ist auf

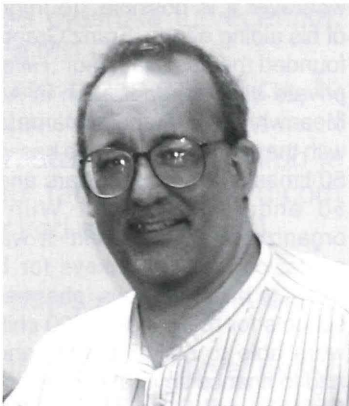
<http://www.amerikawanderung.com> beschrieben.  
Klaus Gerger

**Lesergedicht** Maria Reinprecht, Kanada

Willst Du was geben, dann tue es bald,  
die Tage verfliegen, zu schnell wirst Du alt.  
Gib doch mit Händen, warm und mit Freud,  
und genieße das Lächeln der anderen Leut.

Du sammelst viel Schönes, am Ende ist' nur Tand,  
drum gebe es freudig mit warmer Hand.  
Denn wenn Du tot bist und die Hände sind starr,  
ist nichts mehr von Dir, begreif's es ist wahr.

Was übrig bleibt, nennt man dann Erbe,  
ein Wort, das kalt ist und gar herbe.  
Wenn Du beizeiten mit Liebe tust schenken,  
wird man mit Liebe Dir immer gedenken.



Bobby Strauch

## Extracts from the new book

### Village Index

on pages

Unterwart (OW)	111, 134, 241, 280
Urbersdorf (GS)	119, 123, 147, 241
Vaskeresztes (HU)	125
Walbersdorf (MA)	66, 96, 243
Wallendorf (JE)	243
Wallern (ND)	104, 152, 184, 228, 239
Weichselbaum (JE)	242
Weiden (OW)	111, 240
Welten (JE)	107, 243
Wiesen (MA)	244

### Emigrants Between the World Wars

Year	Count	Year	Count	Year	Count
1919	604	1926	636	1933	113
1920	906	1927	1555	1934	246
1921	1873	1928	1471	1935	480
1922	5346	1929	1477	1936	220
1923	6683	1930	1202	1937	132
1924	523	1931	163	1938	182
1925	601	1932	97	1939	44

### First Emigrants by Year and Village

1877	Redlschlag	Josef Pühr	Philadelphia
1878	Kaisersteinbruch	Johann Götz	Nebraska
1880	Apetlon	Michael Tschida (1849)	Morrison, CT
	Andau	Nikolaus Wahrmann	Kansas
	Neusiedl/See	Johann Lichtscheidl (1863)	Minnesota

### Milestones

1956	Founding of the <i>Burgenländische Gemeinschaft</i> .
1957	Johann Wagner is the first governor of Burgenland to visit Burgenlanders in the USA.
1959	The first charter flight organized by the <i>Burgenländische Gemeinschaft</i> .
1961	First <i>America-Picnic</i> takes place at the castle in Güssing.
1970	The emigration to America nears its end, while the number of return emigrants increases.

### Endnotes

1 Dollar = 2.20 Gulden (until 1892)
1 Dollar = 6.38 Kronen (1892-1924)
1 Dollar = 7 Schillings (Interwar period)
1 Dollar = 25 Schillings (1945-'70s)
1 Dollar = 12 Schillings (1970s-2002)
1 Euro = 13.7603 Schillings (as of 2002)
1 Reichsmark = 1.52 Schillings (1938-1945)

### American Crosses

Village	Year Erected
Moschendorf	1907
Piringsdorf	1908
Punitz	1907
Reinersdorf	1903

## AUS DER NEUEN HEIMAT

### Extracts from the new book

#### Lorenz Schönbacher

Lorenz Schönbacher was born July 21, 1752 in Neutal im Burgenland, he went to America in August 1777 in a very adventurous way and stayed there forever. Until the unlikely emergence of an earlier emigrant, he will be considered the first Burgenländer in America. According to the parish records of Markt St. Martin in central Burgenland, Lorenz was baptized on July 21, 1752. His parents were Michael Schenbacher and Elisabetha Kollmann. During the American Revolutionary War, the British army recruited soldiers in Germany, Switzerland and elsewhere. German princes often sold their own soldiers to the British like merchandise. They were then forced to fight in America. Such cruel actions were described by the poet Friedrich Schiller in his book „Kabale und Liebe“ („Intrigue and Love“). It is unknown if Lorenz went to America voluntarily or against his will, nor where he was recruited. He was likely living and working in Germany at that time.

The „Rall Regiment“, to which Lorenz Schönbacher belonged, left the city of Kassel in Hesse with 962 men under the command of Colonel von Wöllwarth on May 11, 1777. The survivors of the regiment returned to Germany in 1783. Lorenz was not among them.

Lorenz probably took part in only one combat operation when the British Expeditionary Unit stormed the city of Savannah on December 29, 1778. On April 25, 1779, Lorenz deserted in full uniform while on guard duty in an advanced position on the Savannah River. He was welcomed by the Colonel troops and served with them 10 months as a volunteer.

On April 10, 1784, he bought vacant land in Mecklenburg County, where he met his future wife, Rosanna. They had five sons and one daughter. John Arthur Shinpaugh (b. 1937), who discovered his Burgenländer roots while researching his extensive family history, is a descendant of Lorenz's son Henry. Lorenz's descendants, now scattered over wide areas of the United States, write their family name quite differently.

When the government of South Carolina decided in 1787 to reward veterans for their patriotic service, Lorenz received 100 acres in Chesterville County.

Lorenz does not appear in the census of 1800. He probably died shortly before it was taken. His widow, Rosanna Shinpock, married John Cunningham on November 16, 1810 and died before 1815.

Lorenz Schönbacher is, of course, a special case and does not fit the stereotype of an emigrant from Burgenland. Perhaps there were more individual pioneers, but no traces of them exist.

During the period of absolutism between 1848 and 1867, the Austrians exerted strong influence on local government in Hungary. German was the official language and emigration was dealt with legally. Furthermore, extensive records were kept in each of the cases. Most emigration applications were dealt with at the county level. Since only the northern part of Burgenland was affected by emigration during the period 1848-1867, these records were kept by the authorities in Ödenburg (Sopron).

To fully understand the entire history of emigration from Burgenland, the following is of great importance:

The emigration started independently in three places in present-day Burgenland: 1854 in northern Burgenland (Purbach), 1856 in central Burgenland (Pilgersdorf) and 1858 in southern Burgenland (Oberschützen). By the time emigration began from the two southern districts (Güssing, Jennersdorf), the industrialization of the eastern U.S. had already begun, so the emigrants from these districts started out as industrial workers, not farmers.

### Sterbefälle

#### Chicago:

Im Alter von 89 Jahren ist Charles M. Petti gestorben. Er ist in Chicago geboren und in Dürnbach aufgewachsen.

Ann M. Smith, geborene Sagmeister, ist gestorben. Sie ist aus Mischendorf ausgewandert.

#### Northampton (Pennsylvania):

Im Alter von 81 Jahren ist George Skrapits gestorben. Er ist aus Prostrum (Ungarn) ausgewandert.

#### Allentown (Pennsylvania):

Frieda Nikischer, geborene Stanko, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert.

#### Bethlehem (Pennsylvania):

Im Alter von 86 Jahren ist Maria Ehritz, geborene Müller, gestorben. Sie ist aus Jennersdorf ausgewandert.

#### Coopersburg (Pennsylvania):

Irma S. Jarrett, geborene Schlener, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Sie ist aus Heiligenkreuz ausgewandert.

#### Kenosha (Wisconsin):

Im Alter von 91 Jahren ist Carl J. Eisler gestorben. Er ist aus Neudörfel ausgewandert.

#### Bountiful (Utah):

Josefin Eddings, geborene Kreiner, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie ist aus Lindgraben ausgewandert.

#### Dumont (New Jersey):

Im Alter von 79 Jahren ist Vitus Stangl gestorben. Er ist in Bildein geboren und im Jahre 1956 in die USA ausgewandert.

#### Clifton (New Jersey):

Anna Chaban, geborene Wagner, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Sie ist in Unterbildein geboren und im Jahre 1955 in die USA ausgewandert.

#### New York:

Anna Zotter, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie ist aus Wallendorf ausgewandert.

#### Hamilton (Kanada):

Im Alter von 88 Jahren ist Paul Michtics gestorben. Er ist aus Kópháza (Ungarn) ausgewandert.

#### Edmonton (Kanada):

Otmar Zambo ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist aus Kukmirm ausgewandert.

#### Toronto (Kanada):

Im Alter von 86 Jahren ist Rose Kröpfl gestorben. Sie ist aus Güttenbach ausgewandert.

### Kanada - Liebe Grüße



Mit diesem Bild schicken Paula Heinisch (links), die 1969 aus Jabing ausgewandert ist und Renate Pirpamer, die 1949 aus Purbach ausgewandert ist, herzliche Grüße in die alte Heimat.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAUF: Elisabeth Csida feierte ihren 75. Geburtstag.

APETLON: Ihren 75. Geburtstag hat Fanny Velich gefeiert.

BADERSDORF: Maria Deutsch feierte ihren 80. Geburtstag.

BAD SAUERBRUNN: Diamantene Hochzeit feierten Anton und Sybille Stricker.

BAD TATZMANNSDORF: Adolf Baldauf feierte seinen 75. Geburtstag.

BERNSTEIN: Maria Weiss feierte ihren 90. Geburtstag.

BUBENDORF: Franz Pühr feierte seinen 80. Geburtstag.

BURG: Hermine Prangl feierte ihren 85. Geburtstag.

BURGAUBERG: Markus und Johanna Felsenberger feierte ihre Steinerne Hochzeit. Sie sind seit 67,5 Jahren verheiratet.

DEUTSCHKREUTZ: Emmerich und Paula Pammer feierten ihre Eiserne Hochzeit.

Gerhard Garger, Lehrer an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Pinkafeld, ist im Alter von 61, Rosa Krecht im Alter von 89 Jahren gestorben.

DEUTSCH JAHRNDORF: Seinen 75. Geburtstag feierte Lorenz Bauhofer.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Franz Zinter hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

DÖRFL: Karl Langecker feierte seinen 75. Geburtstag.

DRASSBURG: Maria Barilits feierte ihren 75. Geburtstag.

DRASSMARKT: Ing. Ernst Seewald ist im 71. Lebensjahr gestorben.

EBERAU: Emilie Unger feierte ihren 75. Geburtstag.

EISENBERG: Franz Meixner feierte seinen 85. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Regina Mozgan. Dies ist die erste Eiserne Hochzeit im Ort.

Eduard Wukitsevs (Nr. 4) ist im Alter von 81 Jahren in Wien gestorben. Im Alter von 84 Jahren ist Erna Krammer, geborene Wukovits (Nr. 30), gestorben.

EISENSTADT: Steinerne Hochzeit feierten Franz und Eva Perlaki.

Ilse Nemeth ihren 90., Friederike Wetschka ihren 101. Geburtstag gefeiert.

Der langjährige Direktor des Landesarchivs, Dr. August Ernst, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

GAAS: Christine Trippel hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

GAMISCHDORF: Dorothea Marth feierte ihren 75. Geburtstag (Seite 10).

Helmut Hamedl starb im 61. Lebensjahr.

GOLS: Im Alter von 74 Jahren ist der bekannte Konditormeister Adolf Lunzer gestorben. Er hat seine Mehlspeisen in origineller Form hergestellt, darunter auch das größte Lebkuchenherz der Welt.

GRIESELSTEIN: Anton Jager feierte seinen 80. Geburtstag.

GROSSWARASDORF: Hans Horvath feierte seinen 90. Geburtstag.

GÜSSING: Stefan Funovics, ehemaliger Leiter der Kirchenbeitragsstelle, feierte seinen 80. Geburtstag.

Ihren 85. Geburtstag hat Maria Karpati, die ehemalige Schulsekretärin am Gymnasium, gefeiert. Elisabeth Guggenberger ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

HACKERBERG: Johann Feichtinger feierte seinen 85. Geburtstag.

HANNERSDORF: Hermine Prangl feierte ihren 85. Geburtstag.

HENNDORF: Aloisia Monschein feierte ihren 80. Geburtstag.

HEUGRABEN: Maria Potzmann feierte ihren 90. Geburtstag.

HOLZSCHLAG: Kornelia Ringhofer feierte ihren 85. Geburtstag.

HORITSCHON: Eiserne Hochzeit feierten Alfred und Theresia Gerdenitsch.

HORNSTEIN: Viktor und Katharina Szinovatz feierten Diamantene Hochzeit.

Martin Mezgolits feierte seinen 75., Anna Gerdenits ihren 80. Geburtstag.

INZENHOF: Maria Vukits hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

JABING: Alfred Baldasti feierte seinen 75. Geburtstag.

JENNERSDORF: Ottilie Körbler feierte ihren 85. Geburtstag.

Im 109. Lebensjahr ist Ilona Wagner gestorben. Sie war jahrelang die älteste Burgenländerin gewesen.

JORMANNSDORF: Wilhelm Istvanits feierte seinen 80. Geburtstag.

KAISERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Theresia Muschitz.

KIRCHFIDISCH: Anna Wölfer feierte ihren 90. Geburtstag.

KITTSEE: Mit ihren 35.000 Bäumen ist Kittsee die größte Marillengemeinde Österreichs.

Karl Windisch starb im Alter von 74, Josef Kriszta im Alter von 81 Jahren.

KLINGENBACH: Ernestine Frank feierte ihren 80. Geburtstag.

KOGL: Anton Kallinger hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

KÖNIGSDORF: Maria Muik hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

KUKMIRN: Pauline Hoanzl feierte ihren 90. Geburtstag.

LACKENDORF: Bei einem tragischen Arbeitsunfall ist Ernst Bauer im Alter von 57 Jahren ums Leben gekommen. Er war ein begeisterter Bauer und in verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen verdienstvoll tätig gewesen.

LANDSEE: Johanna Bauer feierte ihren 95. Geburtstag.

LEBENBRUNN: Theresia Schlögl feierte ihren 90. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Josef Siffert feierte seinen 80., Maria Dirnberger ihren 90. Geburtstag.

Josef Schmidt ist im 83., Theresia Eder im 90. Lebensjahr gestorben.

LINDGRABEN: Johannes Stahl feierte seinen 80. Geburtstag.

LOCKENHAUS: Georg Nuschy feierte seinen 75. Geburtstag.

Hermine Schmall ist im 86. Lebensjahr gestorben.

LOIPERSDORF: Friederika Kirnbauer und Berta Hansl haben ihre 85. Geburtstage gefeiert.

MARKT ALLHAU: Im bekannten Gasthaus Hagenauer ist das Wirtschaftsgebäude abgebrannt. Feuerwehren aus vier benachbarten Orten haben ein Übergreifen des Feuers auf andere Häuser verhindern können.

MARKT ST. MARTIN: Maria Zsvikovits ist im 83. Lebensjahr gestorben.

MARZ: Theresia Haiden ist im 74. Lebensjahr gestorben.

MATTERSBURG: Johann und Margarethe Pöttschacher feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Elise Adam feierte ihren 100. Geburtstag. Theresia Jaidl ist im 89. Lebensjahr gestorben.

MÖRBISCH: Matthias und Gertrude Halwax sowie Martin und Rosina Schindler feierten ihre Diamantene Hochzeit.

MÜLLENDORF: Ambros Schmidt feierte seinen 80. Geburtstag.

NECKENMARKT: In der Kirche wurde ein neuer Altar errichtet, der von Bischof Zsifkovics eingeweiht wurde.

NEUBERG: Diamantene Hochzeit feierten Eduard und Elfriede Dergovits.

NEUDAUBERG: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Berta Resetarits.

NEUDORF / Landsee: Helmut Fresheim ist im 73. Lebensjahr gestorben.

NEUDORF / Parndorf: Franz Lessner feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUDÖRFL: Herbert Herbst feierte seinen 75., Johann Josel seinen 80. Geburtstag.

NEUFELD: Gertrud Böck feierte ihren 80., Hermine Weninger ihren 90. und Magdalena Fenz ihren 98. Geburtstag.

Geza Gallos ist im 66. Lebensjahr gestorben. Er ist Fußballer bei Rapid Wien gewesen.

NEUHAUS / Wart: Emilie Taus feierte ihren 85. Geburtstag.

NEUSIEDL / See: Erna Weißmann feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUSTIFT / Lafnitz: Maria Haupt feierte ihren 75. Geburtstag.



## AUS DER ALTEN HEIMAT

NEUSTIFT / Güssing: Hans Mahr ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

NEUTAL: Anna Reisenhofer hat ihren 85., Veronika Widmayer ihren 90. Geburtstag gefeiert..

Magdalena Fuchs ist im 91. Lebensjahr gestorben.

OBERDROSEN: Karoline Pint feierte ihren 100. Geburtstag.

OBERLOISDORF: Aloisia Jestl feierte ihren 85. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Bei guter Gesundheit feierte Johann Purzler, ein Mann aus der Wirtschaft, seinen 94. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Der frühere Professor am Gymnasium, Wilhelm Fleck, feierte seinen 85., Helene Boandl ihren 101. Geburtstag.

OBERWART: Das erste Bethaus für die islamische Glaubensgemeinschaft im Burgenland wurde in Oberwart eröffnet.

Dkfm. Otto Hennig feierte seinen 75., Theresia Wölfel ihren 80. Geburtstag.

OGGAU: Otmár Mad feierte seinen 75. Geburtstag.

OLBENDORF: Johann Pallisch starb im 69., Otto Peischl im 78. Lebensjahr.

OSLIP: Franz Jagsich und Maria Strommer feierten ihre 80. Geburtstage.

PAMHAGEN: Adolf Bleich hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Elfriede Andert starb im 91. Lebensjahr.

PILGERSDORF: Alois und Magdalena Melchart feierten nach 60 Ehejahren ihre Diamantene Hochzeit.

PODERSDORF: Johann und Theresia Steiner feierten nach 65 Ehejahren ihre Eiserne Hochzeit.

POPPENDORF: Die 1812 errichtete Kirche wurde renoviert. Dabei wurde ein vor vielen Jahren vom Blitz getroffenes Turmkreuz entdeckt. Es wurde repariert und wieder auf den Turm aufgebracht.

PÖTTELSDORF: Margarete Reisch feierte ihren 80. Geburtstag.

RAIDING: Rosa lby feierte ihren 85., Friederike Freiburger ihren 90. Geburtstag.

RATTERSDORF: Der pensionierte Hauptschullehrer Otto Küblböck hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

RAUCHWART: Karl Bauer ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

RAURIEGEL: Theresia Francsics hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

RAX: Aloisia Lang hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

REHGRABEN: Josef Kroboth feierte seinen 75. Geburtstag.

Im Alter von 85 Jahren ist Paul Baldasti gestorben. Der gebürtige Jabinger unterrichtete anfangs in Rehgraben und war anschließend 38 Jahre lang Direktor der Volksschule in Gerersdorf.

RIEDLINGSDORF: Walter und Frieda Binder feierten ihre Diamantene Hochzeit.

RITZING: Im 43. Lebensjahr ist Harald Kerschbaum gestorben.

ROHRBACH / Mattersburg: Franz Riegler feierte seinen 75., Anna Tiewald ihren 80. und Maria Riegler ihren 85. Geburtstag.

ROHRBACH / Teich: Alfred Brunner feierte seinen 80. Geburtstag.

ROTTENTURM: Margarete Kaufmann ist im 71. Lebensjahr gestorben.

RUDERSDORF: Oswalda Karner, geborene Grünwald, die Witwe nach dem Tierarzt Dr. Heinz Karner, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Der ehemalige Hauptschuldirektor, Oberschulrat Josef Strobl, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

SALMANNSDORF: Rosa Stifter feierte ihren 80. Geburtstag.

ST. ANDRÄ: Anna Goldenitsch feierte ihren 90. Geburtstag.

ST. KATHREIN: Theresia Oswald feierte ihren 80. Geburtstag.

ST. MARGARETHEN: Josef Zeitler feierte seinen 75., Franz Eitler seinen 90. Geburtstag.

Nach langem Leiden ist die frühere Pfarrerköchin Johanna Lehner gestorben.

SCHÜTZEN / Gebirge: In diesem Ort am Fuße des Leithagebirges wurde ein neuer Kulturverein gegründet.

Ernestine Kleinl feierte ihren 80., Rosalia Prieler ihren 90. Geburtstag.

Maria Marschal ist im 84. Lebensjahr gestorben.

SIEGENDORF: Adolfine Fischer feierte ihren 75., Katharina Pinterits ihren 90. Geburtstag.

Friederike Piller starb im 87., Johann Babonits im 90. Lebensjahr.

SIGET: Ernst und Irene Miklos feierten ihre Eiserne Hochzeit.

SIGLESS: Maria Hödl hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

STEGERSBACH: Der Malermeister Willibald Rothen feierte seinen 75. Geburtstag. Er hat sich auch als Schriftsteller einen Namen gemacht.

STEINBERG: Katharina Schedl feierte ihren 85. Geburtstag.

STEINBRUNN: Maria Laszkovits feierte ihren 80. Geburtstag.

Gertrude Schwarz ist im 90. Lebensjahr gestorben.

STEINFURT: Hildegard Nemeth feierte ihren 80. Geburtstag.

STINATZ: Ägidius Grandits starb im 77. Lebensjahr.

STOOB: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Josefine Hausner.

STREBERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Stefan und Karoline Weber.

STUBEN: Luise Polster und Maria Renner feierten ihre 90. Geburtstage.

SULZ: Im Alter von 82 Jahren ist Franz Jandrisevits gestorben.

SULZRIEGEL: Maria Kaufmann feierte ihren 85. Geburtstag.

TRAUSDORF: Dem früheren Diözesanbischof Dr. Stefan László wurde in seinem Heimatort Trausdorf ein Denkmal gesetzt. Die Skulptur ist eine getreue Nachbildung des Bischofs.

Ihre 75. Geburtstage feierten Paul Hergovich und Thomas Pintarich.

Franz Zagal starb im 60., Justine Hergovich im 90. Lebensjahr.

TSCHANIGRABEN: Oglá Simitz hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

TSCHURNDORF: Josef Stifter hat seinen 75., Justine Pauer ihren 90. Geburtstag gefeiert.

UNTERFRAUENHAID: Elfriede Jeitler feierte ihren 80. Geburtstag.

UNTERPULLENDORF: Felix und Hildegard Bernhardt feierten Eiserne Hochzeit.

UNTERRABNITZ: Alois Maschler ist im 62. Lebensjahr gestorben.

UNTERSCHÜTZEN: Seinen 90. Geburtstag hat Robert Benedek gefeiert.

UNTERWART: Anna Heinisch feierte ihren 80. Geburtstag.

URBERSDORF: Theresia Stranzl („Woldhiata“) ist im 90. Lebensjahr gestorben.

WEIDEN / Rechnitz: Diamantene Hochzeit feierten Georg und Paulina Schitter.

WEINGRABEN: Berta Laschitz ist im 87. Lebensjahr gestorben.

WELTEN: Ihre 90. Geburtstage feierten Rosa Kleitner und Otto Tonweber.

WEPPESDORF: Herta Prieber hat ihren 80., Ella Fuchs ihren 90. Geburtstag gefeiert.

WIESEN: Ihre 80. Geburtstage feierten Anna Pinter und Josef Prokop.

WINDEN / See: Rosina Bohnenstingl feierte ihren 80., Robert Kroyer seinen 90. Geburtstag.

WOLFAU: Herta Bischof feierte ihren 80., Mathilde Benkö feierte 90. Geburtstag.

WULKAPRODERSDORF: Ihren 75. Geburtstag feierte Maria Csukovits.

ZAGERSDORF: Katharina Stahleder feierte ihren 80. Geburtstag.

Pauline Ivancsits ist im 83. Lebensjahr gestorben.

ZÄHLING: Rudolf Astl ist im 86. Lebensjahr gestorben.

ZILLINGTAL: Karl Pöpperl feierte seinen 80. Geburtstag.

Eva Donner starb im 65., Stefan Malesich im 80. Lebensjahr.

ZURNDORF: Hilda Jandrisits feierte ihren 80., Johann Nicko seinen 85. Geburtstag.

## „Die Hianzen“

**Dorothea Marth**, geborene Stocker, feierte im Jänner ihren 75. Geburtstag. Als eines von 14 Kindern ist sie in St. Peter in der Steiermark geboren und in einfachen Verhältnissen auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. In ihrem Elternhaus lernte sie nicht nur bäuerliche Arbeiten zu verrichten, sondern eignete sich auf Frohsinn und Lebensmut an. In ihrem Haus wurde viel musiziert und gesungen. Schon früh begann sie Kurzgeschichten und Gedichte zu schreiben. Durch ihre Heirat ist sie nach Gamischdorf in das südliche Burgenland gekommen und hat in ihrem literarischen Schaffen der vergangenen bäuerlichen Welt ein Denkmal gesetzt. Nachstehende Geschichte hat sie vor 20 Jahren geschrieben.

### Ban Dokta

Sein Lebtoog hot sih da Anderl mit seiner Kathi obgrckert, damit sa sih a bißl wos gschoffn hobm. Fleißig sporn und guat einteiln, hots hoaßn, und was eahna leichta ar gschehn, do hot auf amol sei Weibl zan umkrankln aungfaungen, bis sie eahm vor a poar Joahr varstorbn is. Seither gfrett er sih holt so guats geht alloan durch. Je mehr eahm die Jahrln druckn, wulln die Fúaß ah nit mehr sou recht und um sou härta gschiachts eahm. Wira sih mitn Bucklkerbl vull Hulz üba d Stiagn aufploht, varloßt eahm a bißl die Kroft in seine Fúaß, daß er sih holt a weng niedasetzn muaß zan obrostrn.

„Wenns mit mein Haxn nit besser wird, nocha muaß ih wuhl an Dokta keimma lossn“, moant da Andert, racht sih oane va seine „3-3er“ aun und sinniert vor sih hin.

Wias Obend wird, kummt da Dokta. „Hob eh mitn Vorlauf ollerwal guat eingriebln, oba ih glaub, der wirkt ah besser einwenidig ols wia außerholb. Olt sullt ma holt nit wern, Herr Dokta, waunns nit mehr so recht gehn sullt. Ols a Junger bin ih üba jedn Zaun umighupft, koa Fenster woar ma zhoch, waunn ih za die Dirndl bin ... Und heit kaunn ih nit amol mehr gscheit hatschn oda mir sölber die Fuaßsäckl obziachn!“

Sou loßt sih da Anderl holt obi und mocht amol laungsam sein Schuachbandl auf, hülft sih mitn Stieflknecht ausn Schuach außa und ziacht an Sockn aus. Goar begeistert is da Dokta nit gwesn, wia er die zwetschkerlblauen Zecherln dablickt hot. Sou schaut er sih holt den Fuaß guat aun, druckt a bisserl drauf umadum und vorschreibt dem Anderl a poar Pulverl zan Schluckn und a guate Solbn zan Einreibn. Nocha sogt da Dokta: „Wenns goar nit besser wird, sou muaßt holt ins Spitol, und zan Rauchn muaßt holt ah aufhearn!“ „Nur dos nit“, schreit da Anderl, denn er fiarcht des wia da Teifl as Weihwasser.

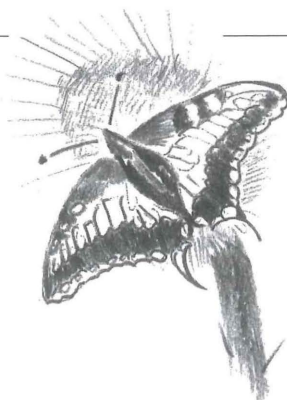
„Wal wenn der dih amol überhot, daunn hoaßts parieren! Do is ma sou a Hausdokta, sou wia sie oaner san, ollemol noh liabar, was sie san nit imma do zum Kontrollieren.“ Deis hot an Doktoa gfoln, daunn hot er gmoant: „Hiatz loß ma den aundern Haxn ah noh aanschaun.“ „Heit nit, Herr Dokta!“ moant da Anderl und wachlt mit die Händ, „wenns nächste Mol kemman, wal der aundere is heit nit gricht!“

### Frühlingsluft

Mild und sonnenreif  
leicht und unbeschwert  
sanft und würzig

kriecht sie wieder in mein Leben  
und glättet die Wogen des Winters.  
Frühlingsluft!

Es sind mein Herz, meine Seele  
mein Innerstes, mein eingewintert' Ich -  
längst schon bereit  
für einen neuen Frühling.



## 15 Wörter burgenländisch

### ama

um; z.B. „Kimm ama Mülch“. („Komme um eine Milch.“). „Ama siemi“. („Um sieben Uhr.“).

### Assachbank

alter Ausdruck für eine Stellage in der Rauchküche, wo das Geschirr, meistens Blechteller, abgestellt waren. Oft gab es mehr Leute als Teller im Haus!

### aundurrrn

fest anschlagen, dröhnen

### auntremln

fest anstopfen, anschopfn

### Bitzerl

Wimmerl

### Bittelmann

Hochzeitslader, der mit einem geschmückten Hut und einem Spazierstock mit bunten Bändern in jene Häuser ging, die zur Hochzeit eingeladen waren. Dies konnte der Trauzeuge der Braut (auch Hausvater genannt) sein oder ein naher Verwandter oder auch ein Freund

### Gschriams

Kante, Ecke, querfeldein

### Hoanzlbank

Schnitzbank; um einen Gegenstand nachahmen zu können, wozu man beide Hände braucht, wird das Holz eingeklemmt, in dem man den Fuß nach vorne drückt

### hoffortig

stolz, eitel, „bessere Leute“ nachahmen; z.B. wenn sich einfache Menschen übertrieben modisch kleiden, so wie früher in adeligen Kreisen die Leute „bei Hof“

### maschinen

mit einer Maschine Getreide dreschen

### Pühn

Kieferknochen

### schriatn

in Schritten messen

### torkln

wackeln, unkontrolliert gehen, wenn man schwach oder betrunken ist

### verhunzn

verunstalten

### Woasl

Waisenkind

## Alter Spruch

„Mit'n redn kemman d'Leit  
zsamm“

Wenn man lange genug miteinander redet, kann auch ein scheinbar unlösbares Problem gelöst werden

„Den hot da' Pritsch an  
Pracka gebn“

Auch: „Der hot an Hieb“, der is „pritscht“;  
Ein ungebildeter, dummer Mensch.

# Auswandererschicksal

## Neustift bei Güssing

*Wie viele andere burgenländische Familien hat die Amerikawanderung auch die Familie Steiner über Generationen geprägt. Von den elf Kindern sind neun groß geworden, sechs von ihnen nach Amerika ausgewandert. Sie sind durchwegs tüchtige und weltoffene Leute geworden. Fast alle haben Unternehmen gegründet und geführt. Es ist erfreulich, dass auch Nachfolgenerationen den Zusammenhalt der Familie pflegen.*

Die Steiner in Neustift betrieben eine kleine Landwirtschaft und dazu einen Handel mit Eiern und Obst. Die Eltern Johann (1860-1935) und Maria (1870-1925) hatten elf Kinder, von denen zwei bereits im Babyalter verstorben sind. Die neun Kinder - vier Mädchen (Louise, Theresia, Maria, Gisela) und fünf Knaben (Franz, Johann, Gustav, Samuel, Rudolf) - mussten schon früh auf eigenen Füßen stehen. Sechs sind nach Amerika ausgewandert, drei haben in Österreich ihr Leben gemacht.



Die Eltern Johann und Maria Steiner, 1907

Bereits mit 18 Jahren ist als erster Franz (1891-1978) nach New York gezogen. Als Schuhputzer mit kargem Verdienst hat er dort gearbeitet. Es ging ihm nicht gut. Nach seiner Rückwanderung hat er oft gesagt: „Wenn das Wasser nicht gewesen wäre, wäre ich sofort zu Fuß nach Hause gegangen.“ Aber er war zäh, arbeitete fleißig und konnte sogar eine Teigwarenfabrik gründen und mit vielen Angestellten führen. Nach dem Tode seiner Frau ist er 1954 in die Heimat zurückgekehrt. Da hat er noch einmal geheiratet, wohnte zuerst in Stegersbach, dann in Villach (Kärnten).



Franz mit seiner Frau (Mitte), den Söhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern, New York 1950

Louise (1894-1987), die älteste Tochter, ist noch vor dem Ersten Weltkrieg nach New York. Als Haushälterin verdiente sie ihren Lebensunterhalt. Sie war nie verheiratet und ist nur einmal (1951) auf Heimatbesuch gewesen.

Gustav (1898-1968) ist sofort nach Ende des Ersten Weltkrieges auch nach New York gezogen. Dort lernte er Theresia Frisch aus Steingraben kennen, die er geheiratet hat. Er fand Arbeit in einer Fleischerei und ist nie mehr nach Hause gekommen.

Die anderen drei Schwestern (Maria, Theresia, Gisela) sind 1930 zusammen nach New York ausgewandert. Gemeinsam haben sie dort ein Friseurgeschäft eröffnet.



Theresia, Louise und Gisela, New York 1986

Maria (1906-1986) führte mit ihrem Mann, der aus Deutschland eingewandert war, einen Malerbetrieb. Im Jahre 1967 waren sie auf Heimatbesuch.



Maria mit ihrem Mann, dahinter die Familie, 1981

Theresia (1909-1999) heiratete ebenfalls einen Mann aus Deutschland und führte eine Gastwirtschaft. Im Jahre 1959 waren sie auf Heimatbesuch.

Gisela (1914-1989), die jüngste, wäre heuer 100 Jahre alt geworden. Nach dem Besuch der Volksschule in Neustift besuchte sie ab 1924 die neu gegründete Bürgerschule in Güssing, welche 1929 ihren Namen auf „Hauptschule“ geändert hat. Der Schulbesuch war ein großes Opfer für die Eltern. Damals musste man noch Schulgeld bezahlen. Im Winter, wenn die Witterungsverhältnisse den täglichen Schulbesuch unmöglich machten, musste Gisela in Güssing Quartier beziehen. Kaum aus der Schule „ausgestanden“, hat sie mit 16 Jahren ihre Heimat verlassen.

Auch sie heiratete einen Mann aus Deutschland, mit dem sie eine Bäckerei in New York geführt hat. Später zogen sie nach Miami und betrieben dort eine Konditorei. Sie hatten zwei Kinder: Sohn Frederick und Tochter Lydia. Beide haben Universitäten besucht. Lydia wurde Professorin an der Universität in Winston Salem, Frederick studierte Theologie und war evangelischer Pastor in Fort Wayne.

Die ganze Familie war 1958 auf Heimatbesuch, im Jahre 1968 kam Gisela mit ihrem Mann und zum letzten Mal 1983 als Witwe in ihre geliebte Heimat.

Frederick ist 2012 in Pension gegangen. Nach 55 Jahren hat er im Oktober 2013 wieder die burgenländische Heimat seiner Mutter besucht. Die Wiedersehensfreude war sehr groß. Man besuchte die Gräber der Verstorbenen, die alte Volksschule in Neustift und das Auswanderermuseum in Güssing, das sie sehr beeindruckt hat.



Die Ehepaare: Gisela, Lydia als Braut und Frederick, 1972

Auch die drei in der Heimat verbliebenen Söhne sind Geschäftsleute geworden:

Johann (1896-1983) betrieb nach dem 1. Weltkrieg ein Cafe in St. Gotthard. Nachher hat er ein Fuhrwerksunternehmen in Heiligenkreuz geführt. Sein gleichnamiger Sohn ist 1960 in die USA ausgewandert.

Samuel (1901-1980) betrieb in Neustift die Landwirtschaft seiner Schwiegereltern. Nur einen Tag vor Ende des Zweiten Weltkrieges ist sein Sohn Eduard im Alter von 19 Jahren als Soldat in Tschechien gefallen

Rudolf (1903-1965) betrieb die elterliche Landwirtschaft sowie ein Gasthaus mit Kaufhaus in Neustift. Er hatte schon ein Ticket für die Ausreise nach Amerika, ist aber daheim geblieben, weil er die Landwirtschaft übernehmen musste. Er hatte fünf Kinder. Der jüngste Sohn, Ewald Steiner, war 21 Jahre lang (1986-2007) Bürgermeister von Neustift



Frederick (2.v.l.) auf Heimatbesuch im Oktober 2013: Ewald Steiner (links) mit seinen Geschwistern Inge, Sigrid und Helmut in Neustift

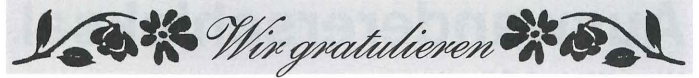
## Hianzenmuseum in Ungarn Raabfidisch/Rabafüzes

### Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag : 11:00 bis 18:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Auskunft und Anmeldung:

Kodály Zoltán út 2  
Tel.: +36-30-5686861



## Moschendorf - 65. Geburtstag



Paula Posch feierte im Kreise ihrer Familie ihren 65. Geburtstag. Im Bild: die Jubilarin mit ihrem Gatten Franz

## Winten - 90. Geburtstag

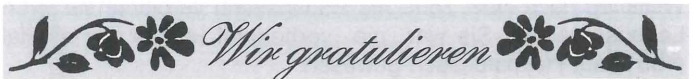


Anlässlich ihres 90. Geburtstages bekam Maria Mittl aus Winten einen Geschenkkorb von ihrer Nichte Frieda Eberhardt und Familie aus Northampton.

## Lackenbach - 80. Geburtstag



Große Geburtstage gab es im Hause Banny. Der Zahnarzt und Schriftsteller Leopold feierte seinen 85. Geburtstag. Bald darauf hat seine Frau Evelina ihren 80. Geburtstag gefeiert.



## Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### Vor 50 Jahren

Ein großes Burgenländer-Treffen mit hunderten Teilnehmern fand im österreichischen Klub „Edelweiß“ in Toronto statt. In mehreren Veranstaltungen wurde das 100 Jahr-Jubiläum des „Haydn-Chores“ in Eisenstadt gefeiert.

### Vor 40 Jahren

Als Vertreter der jungen Generation der Burgenländischen Gemeinschaft hat Thomas Stelzer (heute österreichischer Botschafter in Portugal) Nordamerika bereist und mit der jungen Generation der Auswanderer Kontakt aufgenommen.

Dechantpfarrer Josef Schaffer ist gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit von Bischof Dr. László in Mogersdorf bestattet.

### Vor 30 Jahren

Zu Jahresbeginn ist Kolly Knor, der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, unschuldig Opfer eines tödlichen Verkehrsunfalls geworden. Es war sein Wunsch, in seiner Heimatgemeinde Güttenbach begraben zu werden. Es war ein sehr eindrucksvolles Begräbnis, an dem auch Landeshauptmann Kery und Bischof László teilgenommen haben.

Die neue US-Botschafterin in Österreich, Frau Helene von Damm, hat offiziell das Burgenland besucht.

### Vor 20 Jahren

Im 92. Lebensjahr ist Dr. Richard Berczeller in New York gestorben. Der angesehene Arzt, der 1938 aus Mattersburg vertrieben worden war, hat in Amerika Karriere gemacht.

Der älteste aktive Pfarrer des Burgenlandes, Josef Piecek, ist im Alter von 87 Jahren in Pension gegangen. Der 1907 in Schlesien geborene Priester war 43 Jahre lang Pfarrer in Kukmirn (mit den Filialgemeinden Eisenhüttl, Limbach und Neusiedl).

### Vor 10 Jahren

Gerry Berghold, Gründer von Burgenland Bunch, hat mit seiner Frau Molly Goldene Hochzeit gefeiert.

Nach 38jähriger Dienstzeit (1966-2004) ist Renate Dolmanits in Pension gegangen. Sie war Sekretärin in der Burgenländischen Gemeinschaft und Geschäftsführerin des vereinseigenen Reisebüros („BG-Reisen“).

## Kurz gesagt

Der in Nickelsdorf im Jahre 1896 geborene Ing. Hans Sylvester war von 1934-38 Landeshauptmann vom Burgenland. Nach dem Anschluss wurde er verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht, wo er 1939 misshandelt und getötet wurde. Aus Anlass seines 75. Todestages wurde im Konzentrationslager eine Erinnerungstafel enthüllt.

Der Arzt Frederick Rimmele aus Boston ist am 11. September 2001 Opfer des furchtbaren Terroranschlages in New York geworden. Er war im zweiten Flugzeug, das in das World Trade Center geflogen ist. Sein Urgroßvater, Johann Guttmann, ist aus St. Michael bei Güssing ausgewandert.

Heinz Conrads wäre heuer 100 Jahre alt geworden. Von 1946 bis zu seinem Tode 1986 hat er unglaubliche 40 Jahre lang seine sonntägliche Radiosendung „Was gibt es Neues?“ gestaltet. Diese war die längstlaufende Radioshow der Welt und ist auch im Buch der Rekorde aufgezeichnet.

## Auswandererbriefe

28. Fortsetzung

*Die evangelischen Christen in der Steiermark haben in der Geschichte erst spät ihre vollen Rechte bekommen. Daher haben sie auch erst spät Kirchen bauen können. Um die Jahrhundertwende hat man beschlossen, in Fürstenfeld eine Kirche zu errichten. Der Fürstenfelder Pfarrer hat sich an die evangelischen Christen, die aus dem Lafnitztal, damals Ungarn, ausgewandert sind, gewandt und um Unterstützung gebeten. Die meisten Auswanderer kamen aus Kukmirn, Königsdorf, Eltendorf, Zahling und Neustift. Sie waren erst kurz vorher nach Pennsylvania gekommen und haben als Tagelöhner in der dortigen Zementfabrik gearbeitet. Der aus Kukmirn ausgewanderte Johann Ruiß hat bei ihnen insgesamt 100 Dollar und 50 Cent gesammelt und nach Fürstenfeld überwiesen. Das war für den damaligen Wert des Dollars ein sehr hoher Betrag.*

*Dazu hat er nachstehenden Brief geschrieben:*

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Herr Vikar Ilgenstein ersuchte mich, für die Fürstenfelder Kirchengemeinde eine Sammlung unter uns zu veranstalten, welchen Wunsch ich auch erfüllt habe. Es sind im ganzen 100 Dollar und 50 Cents eingesammelt worden, welchen Betrag ich Ihnen heute zusende. Möge es als Neujahrs Geschenk betrachtet werden. Der Gott der Gnade, der der kleinen Gemeinde bisher geholfen, wird ihr gewiß auch weiter helfen. Wir haben das Unsere gethan, so viel an uns war. Wir sind alle bloß Tagelöhner und können nicht viel thun, aber was wir gethan, haben wir aus Liebe zu unseren Glaubensgenossen gethan. Obwohl wir insgesamt Ungarn sind, vergessen wir unsere deutschen Brüder an Ungarns Grenze nicht. (Anmerkung: das heutige Burgenland gehörte damals noch zu Deutsch-Westungarn).

Schließe mein Schreiben und verbleibe hochwürdigen Herrn ergebener Johann Ruiß. Allentown, den 12. Dezember im Jahre des Herrn 1899.

## Die neue Bundesregierung

Am 29. September 2013 haben in Österreich die Nationalratswahlen stattgefunden. Die Wahlbeteiligung betrug nur 74,91%. Trotz Stimmenverluste blieben die SPÖ und ÖVP die stärksten Parteien und wurden vom Bundespräsidenten mit der Regierungsbildung beauftragt. Nach langen Verhandlungen konnte die Regierung noch rechtzeitig vor Weihnachten angelobt werden. Sie ist gegenüber der letzten nur wenig verändert. Bundeskanzler ist wieder Werner Faymann (SPÖ), Vizekanzler Michael Spindelegger (ÖVP). Ein Mitglied der Bundesregierung kommt aus dem Burgenland (Schattendorf): Josef Ostermayer (SPÖ). Er ist Kanzleramtsminister und auch für die Kultur zuständig. Neuer Außenminister ist der Wiener Sebastian Kurz (ÖVP). Er ist mit seinen 27 Jahren der jüngste Außenminister Europas. Vielleicht auch weltweit.



## Ungarisches Sprichwort

„Kerülgeti mint macska a forro kását“

„Man geht im Kreis wie eine Katze um den heißen Brei“

Das Sprichwort ist auch bei uns üblich. Man verwendet es, wenn man auf ein Thema nicht eingehen möchte und umständlich herumredet. So macht es auch die Katze, der der Brei zu heiß ist.



## Museen im Bezirk Oberpullendorf

Schlossmuseum	Lackenbach
Trachtenmuseum	Lutzmannsburg
Mida Huber Haus	Markt St. Martin
Baukultur-Museum	Neutal
Freilichtmuseum	Unterrabnitz

Auslandsburgenländer-Treffen

### PICNIC

am Sonntag, dem 6. Juli 2014  
in MOSCHENDORF

### Weinlese bei Minustemperaturen

Wie schon vor einem Jahr wurden die burgenländischen Eisweinerzeuger auch im heurigen Winter durch das warme Wetter auf eine harte Probe gestellt. Denn für Eiswein bleiben die Weintrauben am Rebstock bis die Temperatur mindestens minus sieben Grad Celsius beträgt. Erst dann werden die Trauben im gefrorenen Zustand geerntet und gepresst.

Ende Jänner konnten die Winzer im Seewinkel aufatmen, denn das Thermometer zeigte bis zu minus zehn Grad Celsius an und der Lese für den Eiswein stand nichts mehr im Wege. Durch die bis dahin warme Witterung waren die Trauben allerdings bereits stark geschrumpft, sodass die Ernte insgesamt gering ausfiel. Erwartet wird aber ein besonders guter und süßer Tropfen.

### Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag,  
Sonn- und Feiertag  
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch  
außerhalb der Öffnungszeiten und auch im  
Winter möglich.

#### Auskunft und Anmeldung:

Bgld. Gemeinschaft  
Tel.: 03322 42598  
E-Mail: bg@burgenlaender.com

Die Ausstellung „**Das 10. Bundesland - die Auslandsösterreicher in aller Welt**“ ist auf einer DVD festgehalten. Inhalt:

Die Auswanderung  
Die Burgenländische Gemeinschaft  
Die Auslandsösterreicher des Jahres  
Berühmte Auslandsösterreicher

Diese DVD ist auch in einer Version produziert worden, die in Amerika abspielbar ist. Sie kann über die BG um Euro 10,- erworben werden.

Vor 100 Jahren (1914)  
begann die Amerikawanderung in

Ritzing  
Großbachselten

## VOLKSLIED

### Horch was kommt von draußen rein

aus: „Burgenländisches Wirtshausliederbuch“  
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk



1. Horch, was kommt von draus-sen rein, hol-la ri, ho-la ro,



wird wohl mein Feins-lieb-chen sein, hol-la-ri-a-ho.



Geht vor-bei und schaut nicht rein, hol-la-ri



hol-la ro wirts wohl nicht ge-we-sen



sein, hol-la-ri-a-ho.

2. Leute habens oft gesagt, hollari, hollaro,  
dass ich ein Feinsliebchen hab, hollariaho.  
Lass sie reden, schweig fein still, hollari, hollaro,  
kann ja lieben, wen ich will, hollariaho.
3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollari, hollaro,  
ist für mich ein Trauertag, hollariaho.  
Geh dann in mein Kämmerlein, hollari, hollaro,  
trag den Schmerz für mich allein, hollariaho.
4. Wenn ich einst gestorben bin, hollari, hollaro,  
trägt man mich zum Grabe hin, hollariaho,  
Setzt mir einen Leichenstein, hollari, hollaro,  
Rosen und Vergissnichtmein, hollariaho.

### Neue Bücher:

Hans Piff: „**Von Pinkafö nach Pinkafeld**“

Ein hervorragendes und umfangreiches Buch über die Geschichte der Stadt Pinkafeld. Das Buch hat 584 Seiten, 526 Fotos und kostet Euro 60,-. Der Verfasser hat auch vor zwei Jahren das erste Kochbuch in hianzischer Mundart („Die Strudelbibel“) herausgegeben.

Karl Knor: „**Historisches Fotoalbum aus Neuberg**“

Unter dem Titel „Erinnerungen“ hat der Volksschuldirektor Karl Knor die Geschichte seines Heimatdorfes Neuberg in einer Chronik zusammengefasst und veröffentlicht. Das Buch hat 84 Seiten, 180 Fotos und kostet Euro 10,-.

Hianzenverein: „**Hianzenkalender 2014**“

Seit 17 Jahren gibt der Hianzenverein jedes Jahr den überaus beliebten Hianzenkalender heraus. Er ist im Stile der früheren Hauskalender geschrieben. Besonders beliebt die Geschichten und Gedichte in hianzischer Mundart. Jedes Jahr gibt es einen besonderen Schwerpunkt. Diesmal liegt er bei Kleidung, Trachten und Mode. Erstmals erscheint dieser Kalender in Farbe. Das Buch hat 160 Seiten, viele Fotos und kostet Euro 12,-.

# ERINNERUNGEN



Weinlese, Zahling 1929

Foto: Fischl



Goldene Hochzeit, Moschendorf 1940

Foto: Oswald



Abnahme der Kirchenglocke für den Krieg, Neuberg 1942

Foto: Knor



## Kochrezepte

geschrieben von  
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im  
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

### „Schweinsmedaillons in Rosmarinsauce“

#### Zutaten:

800 g Schweinsfilet  
Salz, Pfeffer aus der Mühle  
etwas Kümmel  
50 g Öl  
2 bis 3 Rosmarinzwige  
1/8 l dunkler Rotwein  
1/4 l Bratensaft  
2 Paradeiser  
etwas Thymian  
je 200 g Karotten und Zucchini  
ein Stückchen Butter  
Rosmarin zum Garnieren

#### Vorbereitung:

Paradeiser kurz in kochendes Wasser tauchen, kalt abschrecken, schälen und in dicke Scheiben schneiden; Zucchini waschen und in gefällige Stücke schneiden; Karotten waschen, schälen und ebenfalls in Stücke schneiden. Das Filet gut enthäuten, vom Fett befreien und in 8 cm dicke Scheiben schneiden; mit der Hand flachdrücken und mit Salz, Pfeffer und Kümmel würzen.

#### Zubereitung:

Zucchini und Karotten in Salzwasser al dente, d.h. nicht zu weich kochen; mit kaltem Wasser abschrecken, salzen und mit einem Stückchen Butter warmstellen. Das Öl in einer geräumigen Pfanne erhitzen und die Medaillons darin beidseitig zu schöner Farbe braten; aus der Pfanne nehmen und warmstellen. Den Bratenrückstand entfetten und die mit Thymian bestreuten Paradeisscheiben einlegen; an beiden Seiten anbraten, aus der Pfanne nehmen und warmstellen; Rotwein und Bratensaft in die Pfanne geben und etwas einkochen lassen; Rosmarin beifügen und die Sauce zu molliger Konsistenz einkochen; wenn nötig, mit etwas Bratensaft oder Suppe aufgießen. Die Sauce durch ein feines Sieb seihen; das Gemüse mit den Medaillons auf vorgewärmten Tellern anrichten, mit der Sauce übergießen und mit Rosmarin garniert servieren.

Ergibt 4 Portionen

#### Achtung - Achtung - Achtung - Achtung Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr Euro 15.-.

#### Mitglieder im Ausland:

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, **US\$ 15.-**, bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder einen Money Order.

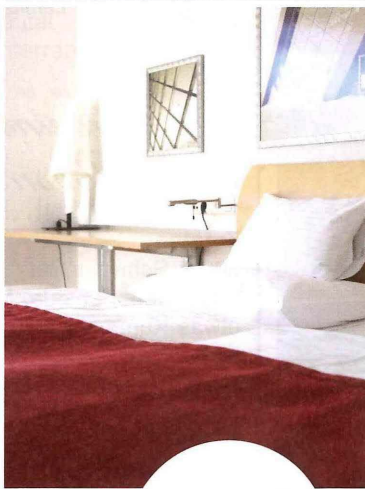
Wir bitten um Einzahlung. Danke.

#### Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

**COM.INN**  
Unger Business Hotels

WWW.COMINN.COM

24 h  
checkin



OUR SPECIAL OFFER FOR YOU:

stay overnight in doublerooms -  
also for single use  
breakfast buffet included

**-10%**  
discount

COM.INN Hotel Güssing, A-7540 Güssing, Europastrasse 1a  
T: +43-3322-44045, hotel.guessing@cominn.com

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



WIE WAR IHR  
WOCHENENDE?



Der neue ŠKODA Yeti Outdoor. Ab 19.700,- Euro  
inkl. Klima, ESP, VarioFlex Sitzsystem uvm.

Ihr Hobby ist nicht alltäglich? Genauso wenig wie  
der neue Yeti Outdoor! Jetzt bei uns Probe fahren.

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt.  
Details bei Ihrem ŠKODA Berater. Symbolfotos, Stand 12/2013.

**ŠKODA Simon**

Bahnhofstr. 11a  
7471 Rechnitz  
Tel. 03363/79369

Stoob Süd 40  
7350 Oberpullendorf  
Tel. 02612/45010

Industriestr. 6a  
7400 Oberwart  
Tel. 03352/38966

7540 Tobaj 147  
Tel. 03322/42530  
simonkar.at

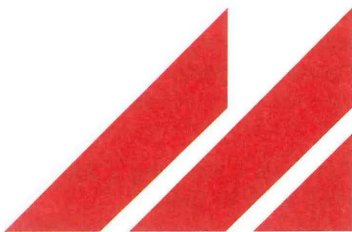
Verbrauch: 4,6-7,8 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission: 119-184 g/km.



BÜCHER PAPIER GESCHENKE  
**DESCH • DREXLER**  
BUCH- UND PAPIERHANDELS GMBH  
[www.desch-drexler.at](http://www.desch-drexler.at)

**7423 Pinkafeld**, Hauptstraße 39  
Tel. 03357/46201, Fax-Dw 24  
E-Mail: pinkafeld@desch-drexler.at

**7540 Güssing**, Pater-Gratian-Leser-Str. 5  
c/o Elektro Bieber, Tel. 03322/42361-35  
E-Mail: guessing@desch-drexler.at



**MIKSITS**  
Ges.m.b.H. & Co.KG.

**TRANSPORTBETON - BAUSTOFFE**  
**KUNSTSTEIN - KRANVERLEIH**  
**A-7542 GERERSDORF 52**  
TEL. 03328 / 32 2 75 od. 32 3 85 FAX-7